

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1913

1 (1.1.1913) Fünftes bis Siebentes Blatt

Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Anzeigen:
die einpaltige Beizeile ober-
deren Raum 20 Pfennig.
Reklamezeile 45 Pfennig.
Rabatt nach Tarif.
Anzeigen - Annahme:
größere spätest. bis 12 Uhr
mittags, kleinere spätestens
bis 4 Uhr nachmittags.
Fernsprechanschlüsse:
Expedition Nr. 203.
Redaktion Nr. 2994.

110. Jahrg. Nr. 1.

Mittwoch, den 1. Januar 1913

Fünftes Blatt.

Bekanntmachung.

Diejenigen Damen, welche sich am Neujahrstag bei Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin einzuführen wünschen, werden gebeten, ihre Namen auf die mit **Palastdame Freiin von Gayling** fertigt gemachte Liste im Schloß (nicht im Palais) zu setzen.
Karlsruhe, den 31. Dezember 1912.

Der Oberhofmarschall.

Bekanntmachung.

Verkaufsstellen für Monats-, Schüler- und Arbeiterwochenkarten der städtischen Straßenbahn betreffend.
Monats-, Schüler- und Arbeiterwochenkarten sind erhältlich:
bei der Straßenbahnkasse, Tullastraße 71.
bei der Verbrauchsteuerheberstelle am Mühlbürger Tor,
bei der Verbrauchsteuerheberstelle am Rühlens Krug,
bei der Verbrauchsteuerheberstelle am Mendelssohnplatz,
bei Herrn Kaufmann C. Schneider Wwe., Herrenstraße 12,
bei Herrn Friseur W. Klauer, Durlacher Allee 4 (Durlacher Tor),
bei Herrn Friseur Brückel, Durlach, Hauptstraße 77,
bei Herrn Kaufmann F. Hoffsch, Mühlbürger, Kaiser-Allee 86,
bei Herrn Kaufmann Bär Wwe., Veiertheim, Gebhardtstraße 58.
Beförderungsbedingungen werden von sämtlichen Verkaufsstellen sowie vom Straßenbahnamt unentgeltlich abgegeben.
Karlsruhe, den 30. Dezember 1912.
Städtisches Straßenbahnamt.

Kortziehung der Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Januar 1913, vormittags 9 Uhr beginnend, werden
Kaiserstraße 124b
die zum Konkurs gehörigen Warenbestände aus-
geboten.
M. Wirnser, Ortsgerichtsvorsitzender.

IV. Dankagung.

An Weihnachtsgaben sind uns weiter zugegangen: durch Frau Medizinalrat Ruppert von Ungenamt 5 M.; durch die städt. Wohltätigkeits-
kasse von der Brauereigesellschaft Karlsruhe vorm. R. Sörenpp 50 M.; der
Bierbrauerei A. Bring 60 M.; der Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger 20 M.
Wir danken herzlich für diese Spenden.
Karlsruhe, den 31. Dezember 1912.
Das Komitee des Vereins zur Erhaltung eines Wöchnerinnen-Asyls.

Groß. Konservatorium für Musik, Karlsruhe zugleich Theaterhochschule (Opern- und Schauspielschule).

Unter dem Protektorat Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.
Neue Kurse aller Fächer beginnen am 15. Januar 1913.

Der Unterricht erstreckt sich über alle Zweige der Musik und der Schauspielkunst und wird in
deutsch, englischer, französischer und italienischer Sprache erteilt.
Zur Aufnahme in den Vorbereitungsclassen sind musikalische Vorkenntnisse nicht erforderlich.
Ausstritte sind mindestens 2 Monate vorher anzugeben.

Die Satzungen des Groß. Konservatoriums für Musik, die den Unterrichtsplan und alle Angaben
über die Aufnahmebedingungen und das Schulgeld enthalten, sind kostenfrei zu beziehen durch die Direktion,
durch die Hofmusikalienhandlungen von **Friedrich Voigt** und **Hugo Rauh**, die Musikalienhandlungen von
Fritz Müller und **Franz Tafel**, durch die Herren Hofpianosortefabrikanten **Ludwig Schweisgut** und
Heinrich Maurer, die Pianofortehandlung von **Jakob Kunz** und durch Herrn Hofinstrumentenmacher
Johann Paderew in Karlsruhe.

Anmeldungen sind schriftlich oder mündlich zu richten an den Direktor
Hofrat Professor Heinrich Ordensstein, Sofienstr. 35.
Sprechstunden täglich — außer Sonntags — von 2 bis 3 Uhr nachmittags; während
der Ferien (vom 24. Dez. 1912 bis 4. Jan. 1913) keine Sprechstunden.

Postisches Conservatorium

(vormals Musikinstitut Kahn)
Waldhornstrasse 8 (Schloßseite).

Musikalischer Beirat:

Universitätsmusikdirektor Prof. Dr. Fritz Volbach.

Beginn neuer Kurse

am 2. und 15. Januar.

Der Unterricht erstreckt sich auf alle in die Musik einschlagenden
Fächer; für Anfänger sind keine Vorkenntnisse nötig.

Honorar für wöchentlich zweimaligen Unterricht:

Elementarklassen	für alle Instrumente	6 M. monatlich
Mittelklassen		8 M. monatlich
Ausbildungsklassen	für alle Instrumente	10 M. monatlich
Meisterklassen		15 M. monatlich
Sologesangsklassen		20 M. monatlich

Prospekte des Instituts werden in allen hiesigen Musikalien-
handlungen sowie im Institut selbst gratis abgegeben.

Hervorragende Gelegenheit, von Anfang an einen ge-
diegenen, wirklich künstlerischen Unterricht zu erhalten.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen bei

Direktor Hermann Post,
Waldhornstraße 8.

(Alt-)Katholische Stadtgemeinde.

Für den Kirchenbauhof der Auferstehungskirche gingen ein:
durch Herrn Stadtpfarrer Bodenstein: von E. W. 20 M., Frau
E. S. 20 M. — Wir verdanken diese Gaben herzlichst und bitten,
weitere an Herrn Stadtpfarrer Bodenstein, Herzstr. 1, oder an die
Kirchenkasse, Borholzstr. 21, 4. Stock, gelangen zu lassen.
Der Kirchenvorstand.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Jan. 1913,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
dem Pfandlokale Steinstraße 23
hier gegen bare Zahlung im Voll-
streckungswege öffentlich ver-
steigern:

1 Warenschrank, 1 Kleider-
schrank, 1 Badschloßmode, 1 vollst.
Bett, 1 Sofa u. 2 Sessel.
Karlsruhe, den 31. Dez. 1912.
Strang, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, den 2. Jan. 1913,
nachmittags 2 Uhr, werde ich in
Karlsruhe, im Pfandlokale Stein-
straße 23, gegen bare Zahlung im
Vollstreckungswege öffentlich ver-
steigern:

1 Bettstelle, 1 Sofa, 1 Schreib-
tisch, 1 Kleiderschrank, 1 Vertiko,
1 Kommode.
Karlsruhe, den 31. Dez. 1912.
Wette, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits-
und Lehrherren verpflichtet, die Fortbildungspflichtigen Kinder,
Schüler, Dienstmädchen usw. zur Teilnahme am Fortbildungsunter-
richte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche
Zeit zu gewähren.

Fortbildungspflichtig sind gemäß § 1 desselben Gesetzes Knaben
zwei Jahre, Mädchen ein Jahr nach Zurücklegung des schulpflichtigen
Alters.

Zumiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 M bestraft
(Absatz 2 desselben Paragraphen).

Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge usw., die von
auswärts hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht
darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis
getreten oder nur versuchs- oder probeweise aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Januar 1913.

Das Volksschulrektorat:
Dür.

Handelskurse

der
Handelslehranstalt und Töchterhandelschule
„Merkur“

Karlsruhe, Kaiserstraße 113. Telephon 2018.

Gewissenhafte Ausbildung in allen kaufm.
Lehrfächern u. Sprachen für Damen u. Herren.

Größtes und ältestes derart. Institut am Platze.
7 Lehrer. — Gegr. 1903. — Prima Referenzen.

Am 2. Januar beginnen neue 3-, 4-,
6- und 8-monatliche Kurse.

Damenkurse Herrenkurse.

Unterrichtsfächer:

Schönschreiben, Rundschrift, Stenographie (Gabelberger und
Stolz-Schrey), Maschinenschreiben (30 erstkl. Maschinen),
kaufm. Rechnen, Kontokorrentwesen, Buchführung (einf., dopp.,
amerik.), Wechsel- und Scheckkunde, Korrespondenz u. Kontor-
arbeiten, Handelslehre, Bank- und Börsenwesen.

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, daß Ende
März bezw. Anfang April ein

Lehrlings-Kursus

für Konfirmanden, welche in eine kaufm. Lehre treten sollen,
beginnt. Es ist empfehlenswert, wenn die jungen Leute vorher
in Schönschreiben, kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Stenographie
etc. ausgebildet worden.

Sprachkurse: Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch.

Eintritt zu einzelnen Fächern jederzeit.

Tages- und Abendkurse.

Auswärtige Schüler erhalten durch unsere Vermittlung Fahr-
preisermäßigung (Schülerkarten). Ausführliche Auskunft und
Prospekte bereitwilligst durch

die Direktion.

Die Wirtin „Zum goldenen Lamm“.

Ein Schwarzwalddrama von Otto Höder.

Die Protekte des immer mehr in einen Zustand von heller
Naserei verfallenden Gefangenen verhalten ungehört; er fühlte
sich von kräftigen Fäusten gepackt und mußte wohl oder übel den
ihn abführenden Beamten folgen.

Im „Goldenen Lamm“ hatte sich inzwischen das durch die
düsteren Begebnisse vorübergehend unterbrochene Alltagsgetriebe
wieder ins alte Geleise zurückgefunden. Schon vor dem Doppel-
begräbnis war der Wirtschaftsbetrieb im vollen Umfang wieder
aufgenommen worden. Besonders in den Abendstunden waren
die Gesträume von Neugierigen erfüllt, die gekommen waren, sich
das Haus selbst anzusehen, zu gaffen und zu fragen. Die Lamm-
wirtin hatte einen harten Stand, all den neugierigen Fragen
auszuweichen. Aber sie wußte mit ihnen fertig zu werden, sie
gab sich zurückhaltend ruhig und nach außen verschlossen wie
immer, hatte dabei aber eine Art, die auch den Zudringlichsten
abfchreckte. Zudem hatte sie so ungemein viel zu tun, da jetzt die
Sorgen der Hausführung ganz allein auf ihren Schultern
ruhten, daß sie sich immer nur auf Augenblicke in den Gaststüben
sehen lassen konnte. Sie war unermüdlich in ihrer Tätigkeit; wo
man sie am wenigsten vermutete, tauchte sie in ihrer stumpfen
Witwengeduld auf, sehr zum Schrecken des Gefindes, das sich
nun doppelt scharf kontrolliert wußte.

Aber es war nicht eigentlicher Arbeitsdrang, der sie so rastlos
vorantrieb, sondern sie fürchtete sich vor dem Alleinsein. Denken
zu müssen, war ihr eine Qual, und in unermüdlicher Tätigkeit
sah sie wenigstens vorübergehendes Vergessen; mit tranthafter
Begierde beschritt sie deshalb diesen sich ihr bietenden Ausweg.
Blieben doch immer noch zu ihrer Seelenmarter die Nachstunden,

in denen sie rettungslos zur Beute der nimmermüden quälenden
Gedanken wurde, denn schlafen konnte sie nicht; selbst die ihr vom
Kreisarzt verschriebenen Mittel versagten gegenüber der foltern-
den Unrast in ihrer Seele. Des Zweifels schleichende Krankheit
hatte sich indessen schon seit Jahren in ihr eingenistet; sie war
ihm nicht mehr los geworden, und ihr, die sich des Allmächtigen
Strafgewalt angemacht, wurde immer häufiger vor ihrer Gott-
ähnlichkeit bange. Dazu trat der Jammer ihres verfehlten Lebens
immer schärfer vor ihre Seele. Längst hatte sie den wahren
Charakter ihres zweiten Mannes klar durchschaut, ihn in seiner
ganzen Hohlheit als eigennützig und herzensroh erkannt, immer
mehr herausgeföhlt, daß er ein schrankenloser Egoist war, der
nötigenfalls über Leichen dahinschritt, vermochte er dadurch dem
eigenen Vorteil zu nützen; sie war auch der Tatsache immer mehr
inne geworden, daß Bindewald sie nur aus Berechnung geheiratet
hatte, weil sein Herz eines so erhabenen Geföhls, wie es die Liebe
ist, nicht fähig war; aber sie hatte doch bei ihm ausgehalten, kein
Mensch, vielleicht nicht einmal ihr zweiter Gatte selbst, hatte etwas
von der Tragödie ihrer Seele geahnt. Sie hatte an seiner Seite
weitergelebt und ihre ungeheure Enttäuschung in ihres Herzens
tieferen Schrein gezwungen; sie hatte sich ihm ja freiwillig gegeben
und auch nicht aus Liebe, sondern weil sie in ihm ein Werkzeug
sah, das sie zu ihrem Racheverlangen brauchte — nun waren sie
quitt: er gab ihr einfach das nicht, was sie ihm selbst nicht hatte
geben können.

Aber noch schlimmerer Zweifel war gekommen. Immer häu-
figer war es geschehen, daß sie dem ersten Mann die Untat kaum
mehr zuzutrauen vermochte, ja sich beinahe versucht geföhlt hatte,
an seine lebensschäftlichen Unschuldsbeteuerungen zu glauben,
die gleichzeitig eine furchtbare Anklage gegen ihren nachmaligen Mann
enthielten. Einmal hatte sie es nicht lassen können, sie hatte so-
gar ihm gegenüber von all dem gesprochen, was ihr Herz bedrückte.
Mit offenem Mund und verglastem Blick hatte Bindewald
ihren Worten gelauscht. „So häßst du wohl gar mich für den

Mörder?“ hatte er angeflucht. „Noch ein solches Wort, Weib,
und ich sorge dafür, daß sie dich in das Narrenhaus sperren, wo-
hin du so schon längst gehörst!“

„Daß du schuldig bist, sage ich nicht,“ hatte sie damals ihm
furchtlos erwidert. „Ich sage nur, daß ich Himmel und Hölle in
Bewegung setzen würde, wüßte ich auch nur einen leisen Hoff-
nungsschimmer für seine Unschuld — großer Gott, ich würde keinen
schonen, denn das Unrecht wäre zu groß, das ich dann auf mich
geladen!“

Da war der Lammwirt mit einem wüsten Fluch aus dem
Zimmer gegangen. Seitdem war dies gefährliche Thema niemals
wieder zwischen ihnen berührt worden, ihrem grüblerischen Sinn
aber hatte sich ein neuer Zweifel angefügt. Sie war den Ge-
danken nimmer los geworden, daß ihr Mann, fühlte er sich wirk-
lich schuldlos, nicht gewütet und gedroht hätte; ein Gefühl der
Trauer hätte ihn darüber erfüllen müssen, daß sein eigenes Weib
auch nur einen solchen Gedanken hatte ausdenken können. Da
hatten sie immer häufiger Entfensqualen bei der widerlichen
Vorstellung geschüttelt, sie möchte des eigentlichen Mörders Weib
geworden und duldend ihm angehört haben, während der durch
ihre Anklage unschuldig Verurteilte sich in machtloser Naserei auf
seinem harten Zellenlager waltete und an Gott und der Welt ver-
zweifelt sie verfluchte.

Zuweilen war es der Lammwirtin auch, als öffnete sich die
Tür und herein kam ein liebrendes Mägdlein im weißen Koni-
firmandenkleid, ein Blumenkränzelein im seidigen Blondhaar, das
wie Sonnenstrahlen um die zarten Schultern spielte, und schaute
sie liebevoll aus großen blauen Augen an . . . und sie hatte
dieses Kind von sich gestochen um des Hasses willen . . . und dieses
Kind war groß, war selbst Gattin geworden, und der Augenblick
war nahe, wo sie auch Mutter werden sollte, und in all' ihrem
Leben hatte sie nicht gefannt, was dem ärmsten Kinde höchstes,
an des Himmels Seligkeiten streifendes Glück ist: die Mutterliebe!

Carl Schöpf

Marktplatz.

Damen-Konfektion * Kinder-Konfektion
Manufakturwaren * Aussteuerartikel
Gardinen, Teppiche etc. etc.

Beginn:
Donnerstag
2. Januar

Großer

Inventur-Ausverkauf

in allen Abteilungen

zu weit herab-
gesetzten Preisen.

Handelsschule

J. Brenn.
Staatlich genehmigtes Institut.

Die wissenschaftliche Leitung der Schule untersteht einem **fachmännisch gebild. Akademiker.** Für Handelswissenschaften Lehrer mit **Handelshochschul-Bildung und mehrjähriger Praxis**, für Elementarlicher **Gro. sh. Bad. Hauptlehrer**, für manuelle Fächer **Fachlehrer.** — Sämtliche Lehrkräfte sind vom Grossh. Ministerium des Innern zum Unterricht genehmigt.

Individueller Unterricht.

Bewährte u. gesetzlich geschützte Lehrmethoden werden angewendet. **Maschinenschreib-Unterricht** nach dem **Original-Tastsystem**

das einzige auf methodischer Grundlage beruhende Lehrsystem für universelle Ausbildung im Maschinenschreiben.

30 erstklassige Schreibmaschinen versch. Systeme.

Bürotechnische Apparate.

Moderne schulhygienische Einrichtung.

Am 3. Januar beginnen neue Kurse

von 2-, 4-, 6- und 8-monatlicher Dauer in allen handelswissenschaftlichen Fächern. Büropraxis und Sprachen für Personen beiderlei Geschlechts, jeden Alters und Berufs zur Ausbildung als Stenotypisten, Kontoristen, Buchhalter, Sekretär etc.

Tages- und Abendunterricht.

Anmeldungen werden täglich entgegengenommen schriftlich oder mündlich im **Kontor der Schule**, von früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr, Sonntags von früh 9 bis 1 Uhr mittags.

Persönliche Rücksprache das Richtige.

Badische Handelslehranstalt

Karlsruhe. Teleph. 3121. Ecke Kaiser- u. Lammstr., nächst dem Marktplatz.

Prospekt und nähere Auskunft an jedermann kostenlos.

Ungeziefer jeder Art,

beseitigt mit überraschendem Erfolg unter weitgehender Garantie und billigster Berechnung die Deutsche Versicherung gegen Ungeziefer

Tel. 2340 **Anton Springer**, Tel. 1428
Markgrafenstrasse 52 Eiltlingerstrasse 51.
Größtes und leistungsfähigstes Unternehmen dieser Art in Deutschland.



Da schrie die Lammwirtin auf. Sie nahm ihren armen schmerzenden Kopf in beide Hände und rannte wie von Sinnen im Zimmer umher, bis sie vor Mattigkeit sich nicht länger auf den Füßen halten konnte. Ihr irrer Blick suchte nach einem Ruhepunkt, und ein wildes Schluchzen drang über ihre Lippen, als sie die nach frommem Brauch in der einen Zimmerecke aufgestellte Statue der Gottesmutter mit dem Weihwasserfessel darunter erblickte.

Da wankte sie auf die Statue zu, und vor der Schmerzensmutter sank sie schreiend in die Knie, hob die gefalteten Hände zu ihr auf und flehte um Erbarmen — sie, die so viel Schmerz erlitten, sie mußte sie begreifen und ihr Frieden bringen können. Aber wie von Furien gejagt, erhob sich die Lammwirtin wieder und wankte in den äußersten Winkel zurück. Was die Gottesmutter gelitten, das hatte die Liebe ihr auferlegt, die Liebe, die alles glaubt, alles trägt, nichts für sich begehrt und alles duldet — sie aber hatte ihre Schmerzen aus finsternem Haß, aus wütendem Racheverlangen heraus geboren, sie hatte grausam gegen sich und ihr eigen Blut gewütet, nur dem dumpfen Zerstörungsdrange in ihr nachgebend . . . sie duldete verdient!

Und doch — und doch, es trieb sie in die Knie zurück und in fassungslösem Gebet fand sie Linderung, wenn auch nur für Augenblicke, aber doch Balsam für ihr armes, verirrtes Herz, und die Tränen kamen ihr, die sie so lange vermißt, und nicht anders war es ihr, als taute sie in ihrer Seele etwas auf, das darin schon so lange tot und begraben gelegen hatte.

In solcher Stimmung wurde sie durch Läuten an der Hausglocke erschreckt. Sie ging selbst, um aufzumachen, denn die Mägde waren schon lange zu Bett und die Uhr wies schon auf die Mitternachtsstunde.

Wie sie öffnete, stand der Amtsrat draußen und heischte Einlaß.

Aparte Neuheiten jeder Art

Verlobungs- u. Hochzeits-Geschenke

in gewählter geschmackvoller Auswahl

Luxus- und Galanterie-Geschäft

Grossherzogl. Hoflieferant
Hoflieferant I. M. der Königin von Schweden

Friedrich Blos

F. Wolf & Sohns Détail-Parfümerie.

Kaiserstrasse Nr. 104
Ecke Herrenstrasse.
Fernsprech. Nr. 213.

Großes

Damenkostüme,
Mäntel, Röcke etc.

werden in feinsten Ausführung zu billigsten Preisen angefertigt bei

Julius Mack Nachfolger
Damen- und Herrenschnelderei
Herrenstraße 12 — Telephon 2399.

Stofflager

Naturgetreuer Zahnersatz u. Plomben

Willy Reinert

KARLSRUHE
Kaiserstraße 126
Telephon 2573.
(Ich bitte genau auf Hausnummer u. Namen achten.)

Spezialität:
Schonendste Behandlung, spez. nervöser ängstlicher Personen.
Auf Wunsch Zahlungsvereinfachung. Fast schmerzloses Zahnziehen.
Gebisse ohne Gaumenplatte.

Volksbibliothek

des

Badischen Frauenvereins,

Walhornstraße 13, parterre.
Geöffnet: **Mittwochs und Samstags** von 1/2 3—1/2 5 Uhr.
Bestand 10500 Bände.

Leihsaal mit neuesten Zeitschriften und illustrierten Werken. Populär-wissenschaftliche Werke. Belletristik. Jugendschriften. **Bücherverleihung** an Abonnenten. Jahres-Abonnement: 4 Mk. Nähere Auskunft zu den angegebenen Stunden im Bibliothek-Saal.

Zur Aufklärung!

Der Verein Karlsruher Kutschereibesitzer macht hiermit das titl. Publikum ganz ergebenst darauf aufmerksam, daß bei **Beerdigungen** dasselbe nicht gezwungen ist, sämtliche benötigten Wagen nach dem Friedhofe bei dem Friedhofsbureau zu bestellen. Außer den sogenannten Klassenwagen besteht **keinerlei Verpflichtung**, und kann bei Mehrbedarf das Publikum seine Wagen bestellen wo es will, also bei jedem Karlsruher Droschkenhalter. Alle halten sich bestens empfohlen, und sichern bei Bestellungen prompte Bedienung zu gleichen Preisen wie das Friedhofsbureau, worauf wir ergebenst hinweisen wollen.

Hochachtung

Verein Karlsruher Kutschereibesitzer.

„Nun, hoffentlich habe ich Sie nicht aus dem Bett geklingelt?“ begann Martini, taumelnd daß die Lammwirtin ihn schweigend nach dem Gastzimmer geführt und Licht entzündet hatte.

Nun schüttelte sie mit dem Kopfe. „Ich dachte nicht ans Einschlafen, der Schlaf ist nur für glückliche Menschen da. Aber Sie kommen gewiß in wichtiger Angelegenheit. Hat sich wieder etwas herausgestellt, Herr Amtsrat?“

Dieser hatte sich an seinem gewohnten Stammtischplatz niedergelassen. „Wir haben bis jetzt durchgearbeitet,“ meinte er mit einem Blick auf die Büffeltuhr. „Gabs viel Lärm im Hause?“

„Ja, der Mehltag ist wohl verhaftet worden, und auf die Nacht haben sie auch seine Tochter geholt. Das Mädchen schrie das ganze Haus zusammen, ich schämte mich vor den Gästen, aber ich habe es Mehltag schon heute früh gesagt, daß er ausziehen muß. Nun mein Mann tot ist, kommt die Post ohnehin aus dem Hause.“

„Der Bursche wird sich schwerlich hier in Neustadt nach einem anderen Logis umschauen,“ brummte Martini, indem er mit Kennermiene an dem ihm mittlerweile von der Wirtin kredenzten Kognat roch und dann behaglich schlürfte. „Wundervolle Blume, alle Achtung. Aber schließlich kam ich nicht hierher, um Ihnen alten Kognat wegzutrinken. Es ging mir durch den Kopf, Sie möchten am Ende noch auf sein, um Ihnen wichtige Neuigkeiten zu melden. Machen Sie sich auf Ueberraschungen gefaßt — vielleicht sogar auf recht schmerzliche, denn ich weiß nicht, wie Sie es aufnehmen werden.“ Er hielt zögernd inne und hielt der Lammwirtin, die sich inzwischen ihm gegenüber in der Sofaecke niedergelassen hatte, herzlich die Hand hin. „Wir kennen uns nun schon so lange Jahre, und Sie sind mir allem, verknöchertem Junggefallen im Laufe der Zeit eine liebe, unentbehrliche Freundin geworden, darum tut mirs so leid, daß neues Ungemach Sie bestürmen soll. Sie haben ohnehin schon so fürchtbar viel durchzumachen gehabt.“

(Fortsetzung folgt.)

Städt. Seefischmarkt.

Hauptmarkt. In der Fischmarkthalle hinter dem städt. Bierordthof am **Donnerstag nachmittag** von 3 1/2 bis 7 Uhr und **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Filialmärkte. Durch den Verkäufer Zippf.

Weststadt: In dem Hofe des Eichentes, Sofienstraße 96/98, am **Donnerstag vormittag** von 9 bis 11 Uhr und **nachmittags** von 3 bis 6 Uhr.

Oststadt: In der Georg-Friedrichstraße am **Freitag vormittag** von 8 bis 11 Uhr.

Karlsruhe, den 31. Dezember 1912.

Städt. Schlacht- und Viehhofdirektion.

Lagerhaus

Eugen von Steffelin

Großh. Hofspediteur

Moderner, **feuersicherer Eisenbetonbau.** Elektr. Personen- u. Lastenaufzug. Elektr. Licht. Vacuum-Entstaubungsanlage.

Lagerräume und Keller für Güter und Waren aller Art. **Aufbewahrung** von Koffern und Möbeln etc. **Möbelkabinen** für ganze Wohnungseinrichtungen. Prospekte zu Diensten.

Museumssaal.

Mittwoch, den 5. Januar 1913, 8 Uhr:

Konzert des Geigenvirtuosen Fritz Kreisler

Kreisler

Am Klavier: Kapellmeister Georg Hoffmann.

Konzertflügel Steinway & Sons a. d. Lager d. Hof. H. Maurer. Karten zu Mk. 5.—, 4.—, 3.—, 2.50, 2.—, 1.50 in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt Kaiserstr. 114, von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Künstlerhaus-Saal.

Sonntag, 5. Januar 1913, abends 8 Uhr,

Lieder-Abend zur Laute

Robert Kothe

9. völlig neues Programm.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, und 1.— sowie Kothe-Lauten und sämtliche Kothe-Lieder-Alben in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Museumssaal.

Dienstag, 7. Januar 1913, abends 8 Uhr,

Lustiger Abend

Konrad Dreher

Kgl. Bayr. Hofschauspieler

Bauernhumor, Münchner Humoristen Meine Bismarck- und Kaiser-Abende.

Klavierbegleitung der eingestreuerten Lieder: Prof. Emil Kaiser, München.

Karten zu Mk. 4.—, 3.—, 2.50, 2.— und 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt Kaiserstrasse 114 von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Museumssaal.

Sonntag, den 12. Januar 1913, 8 Uhr,

4. Dichter-Abend

Otto Ernst

Vortrag des Dichters aus eigenen, vorwiegend humoristischen Werken.

Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.50, 1.— in der Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz Nachfolger Kurt Neufeldt von 9 bis 1 und 3 bis 7 Uhr.

Residenz-Automat

Karl-Friedrichstrasse 32.

Tägliche grosse Konzerte.

Anfang am Neujahrstag nachmittags 4 Uhr nächstfolgende Tage abends 8 Uhr

mit Bock-Bier-Ausschank.

Hochachtungsvoll

Die Geschäftsleitung R. Sommer.

Großherzogliches Hoftheater.

Mittwoch, den 1. Januar 1913.

16. Vorstellung außer Abonnement.

Lohengrin.

In drei Akten von Richard Wagner.

Musikalische Leitung: Alfred Lorenz.

Szenische Leitung: Peter Dumas.

Personen:

Heinrich, der Vogler, deutscher König. B. v. Schwind. Lohengrin. M. Lorenz-Göllischer. Elsa von Brabant. Bertha Gräber. Herzog Gottfried, ihr Bruder. Graf. Max Büttner. Friedrich von Telramund, brabantischer Graf. Marg. Brunsch. Der Heerrufer des Königs. Frig. Wechsler. Hans Bülhard. Eugen Kalmbach. Brabantische Ritter. Ad. Bodenmüller. Franz Koba. Leopoldine Vint. Edelknaben der Elsa. Sophie Hand. Johanna Klebe. Emma Auf.

Sächsische und thüringische Edelknechte aus dem Heerhaufen des Königs. Brabantische Edelknechte, Edelknaben, Herolde, Dienstmädchen und Frauen. Die Handlung ereignet sich zu Antwerpen in der ersten Hälfte des zehnten Jahrhunderts.

Lohengrin: Kammerfänger Rudolf Berger von der Berliner Hofoper.

Nach jedem Akte eine längere Pause.

Textbücher sind an der Vorverkaufsstelle sowie an der Tages- und Abendkasse zu haben.

Kasse-Eröffnung 1/6 Uhr.

Anfang: 6 Uhr. Ende: gegen 11 Uhr.

Der freie Eintritt und die Vergünstigungen der Schulen sind für heute vollständig aufgehoben.

Preise der Plätze: Balkon I. Abteilung 8.—, Sperrsitze I. Abt. 6.— um.

Spielplan

für die Zeit vom 28. Dezember 1912 bis mit 6. Januar 1913.

a) In Karlsruhe (angegeben ist der Preis für Sperrsitze I. Abt.)

Donnerstag, 2. Jan. A 28. „Glaube und Heimat“, Tragödie eines Volkes in 3 Akten von Karl Schönherr. 1/8 bis nach 1/10 Uhr. (4 M.)

Freitag, 3. Jan. C 27. „Oberst Ehabert“, Musiktragödie in 3 Akten von Hermann Bolwig von Waltershausen. 1/8 bis gegen 1/10 Uhr. (4 M. 50 Pf.)

Sonntag, 4. Jan. 17. Vorstellung außer Abonnement. Ermäßigte Preise. „Prinzessin Dornröschen“, Weihnachtsmärchen-Komödie in 5 Bildern von Görner. 5—1/2 bis 7 Uhr. (2 M.)

Sonntag, 5. Jan. B 28. „Die Verschönerung des Fiesco zu Genua“, Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. 6 bis gegen 1/10 Uhr. (4 M. 50 Pf.)

Montag, 6. Jan. A 29. „Ariadne auf Naxos“, Oper in 1 Akt von Hugo von Hofmannsthal, Musik von Richard Strauß, zu spielen nach dem „Bürger als Edelmann“ des Molliere. 1/27—1/10 Uhr. (6 M.)

Tagesanzeiger.

(Näheres wolle man aus den betr. Inseraten erfahren.)

Mittwoch, den 1. Januar.

Kolosseum. 4 u. 8 Uhr Vorstellung. Diebsztheater. Vorstellung. Welt-Kinematograph. Vorstellung. Kaiser-Kinematograph. Vorstellung. Metrovot-Theater. Vorstellung. Central-Kino. Vorstellung. Luxem. Vorstellung. Lichtspiele. Vorstellung. Eldorado-Kino. Vorstellung. Kaiser-Panorama. Geöffnet von 11 bis 1/10 Uhr. Näh. Dienstboten-Verein. 4 Uhr Weihnachtsfeier im St. Annabau. Schwimmverein Poseidon. 4 Uhr Weihnachtsfeier in der Festhalle in Durlach. Männerturnverein. Frühchoppen im Schmitt. Gefangenen-Verein. Musikalische Frühchoppen im Vereinslokal. Festhalle. 4 Uhr Streichkonzert der Art.-Kapelle Nr. 14. Kolosseum-Restaurant. 11 Uhr Frühchoppen-Konzert. Zum Eleanten. 7 Uhr Konzert. Café Bindler. 4 Uhr Konzert. Grüner Baum. 4 Uhr Konzert. Bürgerbräu (Frankeneck). 4 Uhr Konzert. Kühler Krug. 4 Uhr Konzert.

Schwimmverein Poseidon Karlsruhe e. V.

Neujahrstag, nachmittags 4 Uhr, in der Festhalle in Durlach:

Weihnachts-Feier.

Großes Programm.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Der Vorstand.

Colosseum-Restaurant

Bekannt durch seine gute Küche. Haupt-Ausschank der Brauerei Schrempf. Mittwoch (Neujahrstag) von 11 Uhr ab: Frühchoppen-Konzert.

Richtung

Bürgerbräu

(Frankeneck) Karl-Friedrichstr. 1.

Täglich! Ab 1. Januar 1913 Täglich!

Gastspiel des Original

Wiener Schrammel-Ensemble

„Weana G'müath.“

Direktion: Willy Feuerberg.

heute Neujahrstag Anfang 4 Uhr.

An Wochentagen Anfang 8 Uhr.

Es ladet freundl. ein

Fritz Forschner.

Restaurant

„Kühler Krug“

Gemüthlicher Aufenthalt für Sonntag nachmittag.

Im großen Saal

Künstler-Konzert

Eintritt frei. + + + Programm 10 Pfg.

Im zweiten Stock besonders geeignete Zimmer für Familien.

Kaffee, Kuchen, Sinner-Biere, Wein etc.

Hotel Rotes Haus

Waldstraße 2 Karlsruhe Telephon 941

Neujahrstag und folgende Tage

ff. Moninger Bockbier u.

Münchener Löwenbräu!

In den gediegenen Wein-lokalen sorgfältig gepflegte erstklassige Weine offen und in Flaschen

Sanz besonders empfehlenswert: Diners und Soupers sowie reichhaltige Abendkarte mit diversen feinen Spezialitäten.

Hochachtungsvoll

A. Knopf.

Colosseum

Waldstrasse 16/18

Telephon 1938.

Heute

den 1. Januar 1913

2 Vorstellungen

nachmittags 4 Uhr und abends 8 Uhr

mit vollständig neuem Programm.

Haus Köchlin

empfiehlt

Ritterstr. 5 nächst Kaiserstr.

Kristall-Bowlen zu Mk. 7.50 10.— bis 35.— mit 12 Gläsern und Löffel.

Metall-Bowlen in jeder Preislage.

Unsere Geschäftsräume bleiben
**am Neujahrstage
 geschlossen.**
Geschw. Knopf

GUT HEIL!
 Allen Mitgliedern der
Turngemeinde 1846
 E. V.
 zum Jahreswechsel
die besten Wünsche!
 Gg. Steinmann.

Unserer geehrten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
F. Schüle und Frau, A. Volz Nachf.
 Generaldepot der Heiligenquelle Hildrizhausen.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahr
 allen meinen werten Gästen und Bekannten
Ferdinand Bastian und Frau,
 Restauration „Zum Schiller“.

Hotel „Friedrichshof“.
 Allen verehrten Gästen,
 Freunden und Gönnern die
herzl. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Hochachtungsvoll
Gustav Münzer und Frau.

Allen werten Gästen,
 Freunden u. Gönnern
**die herzlichsten
 Glückwünsche**
 zum neuen Jahr!
Wilh. Ziegler und Frau,
 „Zum Kaiserhof“,
 Karl-Friedrichstraße.

Allen Bekannten,
 Kunden und Gönnern
**die herzlichsten
 Glückwünsche**
 zum Jahreswechsel!
J. F. Nagel,
 Maurer- u. Zimmermeister,
 und Frau,
Fritz Nagel u. Frau,
Eduard Nagel
 und Frau.
 Allen meinen Kunden
 und Freunden wünsche ein
**Glückliches
 neues Jahr!**
Franz Greßer, Schreinerstr.
 und Frau.

Zum Jahreswechsel
 unseren Freunden, Bekannten und Gönnern auf diesem Wege die
**herzlichsten
 Glückwünsche**
Eugen Kiftner u. Frau
 Café-Restaurant »Zum grünen Baum« Kaiserstraße 3.
Am Neujahrstag: Großes Frühschoppen-Konzert!

Unserer werten Kundschaft, so
 wie allen Freunden u. Bekannten
 zum Jahreswechsel
 die besten
Glückwünsche!
Josef Säng u. Frau,
 Zeitungskiosk an der Hauptpost.

Unserer werten Kund-
 schaft, Freunden und
 Bekannten
herzl. Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Ernst Marx u. Familie
 Luisenstr. 45
 Herd- u. Ofengeschäft

Meiner werten Kundschaft,
 Freunden und Bekannten
die besten Wünsche
 zum neuen Jahre!
Hermann Berninger
 Malermeister, Waldstr. 31.

Zum Jahreswechsel
 allen unseren Freunden und
 Gönnern die
**herzlichsten
 Glückwünsche!**
Frau Theod. Gröblich Ww.
 Altdeutsche Weinstube
 Werderstraße 59.

Zum Jahreswechsel
 unserer werten Kundschaft,
 Nachbarschaft und Freunden
 die herzlichsten
Glückwünsche
Julius Müller, Metzger,
 und Frau.
 Glümerstraße 16.

Unseren werten Kunden,
 Freunden und Gönnern
 zum Jahreswechsel
 herzl. Gratulation!
Gebrüder Klein
 Möbel-Geschäft
 Durlacherstr. 97/99.

**Die besten
 Glückwünsche**
 zum Jahreswechsel
 senden allen werten Kunden
 und Bekannten
J. Weick u. Familie
 Baugeschäft
 Kriegstrasse 156.

Meinen geehrten Kunden
 die herzlichsten
Glückwünsche
 z. neuen Jahre!
Rudolf Oberst
 Inh. Albert Oberst.

Unserer werten Kundschaft,
 Freunden und Bekannten ein
glückliches Neujahr!
Familie G. Höflich
 Bäckerei und Konditorei
 Marienstrasse 12
 Telephon Nr. 2600

Herzliche Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 wünscht allen Bekannten und
 Freunden
Max Hahn und Frau
 Markgrafenstraße 26, 3. Stock.

Unseren werten Kunden
 und Bekannten
**die herzlichsten
 Glückwünsche**
 zum Jahreswechsel!
Geschw. Maisch
 Tee-, Kaffee- und
 Schokoladengeschäft
 161 Kaiserstraße 161
 Eingang Ritterstraße

Meiner werten Kundschaft,
 Freunden und Gönnern an-
 läßlich des Jahreswechsels
 die herzlichsten
 Glück- und
 Segenswünsche
 auch im neuen Jahr!
Karl Haeßler,
 Malermeister,
 Adlerstraße 28.

Unserer werten Kundschaft,
 Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
**die herzlichsten
 Glückwünsche!**
B. Klotter, Sattlermeister,
 und Familie
 Kronenstrasse 25.

Unsern werten Kunden,
 Freunden und Gönnern die
besten Wünsche
 zum neuen Jahr!
J. Sitzler und Frau,
 Möbeltransport,
 Zähringerstr. 62.

**Glückseliges
 Neues Jahr!**
 wünscht allen seinen werten
 Kunden, Freunden, u. Bekannten
Joseph Schnetz
 und Familie.

Allen meinen Kunden
 u. Freunden wünsche ein
**Glückliches
 neues Jahr!**
Mössinger u. Familie,
 Mayerhof, Durlach.

Druckarbeiten jeder Art liefert prompt und in
 tadelloser Ausführung
Karlsruher Tagblatt
 C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.

Meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Friedrich Widmann
 Juwelier und Goldschmied Kaiserstraße 223.

Unserer werten Kundschaft, sowie
 allen Freunden und Bekannten
herzliche Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Ernst Henning Inb. Aug. Windisch
 Kohlenhandlung Marienstrasse 61.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und
 Gönnern zum neuen Jahre
die herzlichsten Glück-
und Segenswünsche!
Ludwig Nagel und Familie,
 Bäckerei und Konditorei Leopoldstraße 18.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Christian Kappus, Metzgermeister, u. Frau
 Würderplatz 88.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
ein glückliches
Neujahr!
Herm. Hagen und Familie,
 Malermeister, Marienstraße 25.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glück- und Segens-
wünsche zum neuen Jahre!
Cillis & Co., Hof-Mineralwasseranstalt.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
J. Weißkirchen, Restaurant „Deutscher Hof“
 Erbprinzenstraße.

Zum Jahreswechsel
 unsern werten Gästen, Freunden u. Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche!
 Familie Gustav Stuß, „Zur Walhalla“.

Meiner werten Kundschaft die
 herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Paul Barth u. Frau, Biergroßhandlung
 Belfortstraße 7.

Unseren werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Glückwünsche zum neuen Jahre!
 Jakob Schoch u. Frau, „Zur Hopfenblüte“.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Gönnern
 zum Jahreswechsel ein herzliches
Prosit Neujahr!
Leopold Fritz und Familie,
 „Zur Lokalbahn“, Kapellenstr. 68.

Zum Jahreswechsel
 unsern werten Freunden und Bekannten die
herzl. Glückwünsche!
Hermann Schmalholz und Frau
 Durlacher Allee 29 a.

Meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Conrad Kellmann,
 Färberei und chem. Reinigungsanstalt.

Freiwillige Feuerwehr Karlsruhe,
 I. Kompanie
Die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre
 übersenden den Kameraden
 die Hauptleute: Karl Daler, Josef Heck.

Die besten Glückwünsche
 allen meinen werten Kunden, Freunden und Bekannten
 zum neuen Jahre!
Fermo Belli, Südfrüchthandlung,
 Kaiserstraße 186, am Kaiserplatz.

KÜHLER KRUG.

Zum Jahreswechsel
 allen unsern werten Gästen und Bekannten
die besten
Glückwünsche!
 Plus Jacob und Familie.

Meinen wert. Kunden, Freunden
 und Bekannten die besten
 Glück- und Segenswünsche
 zum Jahreswechsel!
J. Kunz, Schneidermeister
 Bürgerstraße 12.

Unseren werten Gästen und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Familie Karl Kasper, Gasthaus zum Waldhorn
 Waldhornstraße 60.

Zum Jahreswechsel!
 Meinen Kunden und Gönnern ein kräftiges
Prosit!
Martin Kegel, Zigarren-Onkel,
 Durlacher-Allee 8.

Herzlichen Glückwünsch
 zum Jahreswechsel!
Friedrich Wagner und Familie
 Malermeister u. Capeziergeschäft, Kapellenstr. 66.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Freunden
 und Bekannten zum Jahreswechsel die
 herzlichsten Glückwünsche!
Karl Epple und Frau
 Karlsruher Möbelhalle, Steinstr. 6.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
die besten Wünsche zum neuen Jahre!
E. Hammerl Witwe
 Alte Brauerei Printz 4 Herrenstraße 4.

Bürgerbräu (Frankeneck)
 Unsern werten Gästen, Bekannten und Freunden
 zum Jahreswechsel die herzlichsten Wünsche!
Familie Fritz Forschner, Karlsruhe, Karl-Friedrichstr. 1.

Zum Jahreswechsel
 unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
J. Bürkle und Frau,
 Fernspr. 2673 Schuhwarenhaus, Rmallenstr. 23.

Allen meinen werten Gästen, Freunden und Bekannten
 zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
Martin Knoch und Frau,
 „zur Granate“.

Allen meinen werten Kunden, Bekannten u. Freunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche
J. Sigler und Frau
 Möbeltransport-Geschäft ♦ Zähringerstraße.

Meiner verehrten Kundschaft
Herzliche Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Friedrich Igel, Schneidermeister
 und Frau.

Die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahr bringen unsrer
 werten Kundschaft, allen Geschäfts-
 freunden und Bekannten
E. H. Leppers Nachfolger
Degen & Schempf
 Malermüller.

Zum bevorstehenden Jahreswechsel
 überbringe ich meiner verehrten
 Kundschaft sowie Bekannten die
besten Glückwünsche
P. Teicher, Manufakturwaren,
 Karl-Friedrichstraße 19 II.

Unseren werten Kunden, Freunden und Bekannten
die herzlichen Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
M. Gustav Sticks und Familie
 Blecherei und Installation. □ Scheffelstraße 60.

Die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 senden allen werten Kunden, Gönnern und Bekannten
Wilh. Benkesser, Metzgermeister u. Frau
 Viktoriastraße 10.

Allen unseren Gästen, Freunden, Bekannten u. Gönnern
die besten Glückwünsche zum neuen Jahr!
Otto Lichter und Frau,
 Gasthaus „Zum Waldhorn“, Teutschneureut.

Meiner werten Kundschaft
die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Ferdinando Ergotti.

Reichenbach (Station der Abtalbahn).
 Allen Bekannten, Freunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
 Familie A. Mai, Gasthof zur „Krone“.

Meinen werten Gästen und Freunden die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Florian Lang, zum „Kronprinz“.

Allen werten Gästen und Gönnern
 die herzlichsten
Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Franz Pohl
 zum „Moninger“.

Unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Gönnern
 die
besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Wilh. Ganninger und Frau
 Kronenstraße 34.

Unseren werten Kunden, Freunden u. Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Familie Bernh. Kranz
 Mehl- und Kolonialwaren.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Friedrich Goldschmidt, Blechnermeister,
 und Frau.


 im Apollo-Theater, Marienstraße 16
 sendet seiner hochverehrten Kund-
 schaft, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!

Meiner werten Kundschaft, Freunden, Be-
 kannten und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Martin Groh, Schneidermeister,
 Waldstraße 35.

Allen Freunden, Gästen und Bekannten
die besten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
J. Jäger und Frau,
 zum „Hans Sachs“, Karlsstraße 72.

Allen unsern Kunden, Bekannten und Freunden
Zum Jahreswechsel
 die
herzlichsten Glückwünsche
F. W. Miesche
 Reinigungs-Institut □ Adlerstraße 2.

Unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern
 wünschen ein
glückliches neues Jahr!
August Dennig, Metzgermeister,
 Frau A. Dennig Ww. nebst Familie.

Unseren werten Kunden zum Jahreswechsel
die herzlichsten
Glückwünsche!
Gebrüder Hensel
 Großherzogliche
 Hoflieferanten.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Familien Ludwig und Robert Seitz,
 Schuhmachermeister — Anstalt für orthopädische Fußbekleidung
 Zähringerstraße 50.

Meiner werten Kundschaft, Freunden u. Bekannten
die herzlichen Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Heinrich Karrer,
 Lagerhaus und Möbelhandlung, Philippstraße 19.

Glückliches Neues Jahr
 wünscht seinen werten Gästen
Hotel Victoria
 Paul Natusch.

Zum Jahreswechsel meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die besten Glückwünsche!
Hofkonditorei und Café Keck
 Fells Nachfolger.

Schillerstraße 22 Ecke Goethestraße

Die Direktion des Metropol-Theaters
 Schillerstraße 22, Ecke Goethestraße
 entbietet ihren werten Besuchern, Freunden u. Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!
 Mit vorzüglicher Hochachtung
M. Kleinberger und W. Oswald.
 Haltestelle der Straßenbahnlinie „Kühler Krug“.

Zum Jahreswechsel
 unseren lieben Gästen, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
Familie Reinhardt
 Café zum Gutenbergplatz.

Meiner werten Kundschaft, sowie allen Bekannten und Verwandten unsere herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
R. Münch und Frau,
 Kaiser-Allee 77.

Die besten Glückwünsche zum neuen Jahre wünschen wir allen unseren werten Gästen, Verwandten, Freunden und Bekannten.
Fritz Aschinger u. Frau, z. „Schloß Rüppurr“
 (Aschingers Bierquelle).

Zum Jahreswechsel
 meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
 1913
Wilhelm Neumaier u. Frau,
 Bäckermeister,
 31 Goethestraße 31.

Zum Jahreswechsel
 unserer w. Kundschaft, Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche!
Otto Fischer und Frau,
 Fidelitas-Drogerie
 74 Karlstraße 74

Meinen werten Gästen, sowie Freunden und Bekannten die
besten Glückwünsche zum Jahreswechsel!
Anton Schneider u. Frau, z. „Rheinhafen“
 Karlsruhe-Mühlburg, Hardtstraße 2.

Unseren werten Kunden, Bekannten und Freunden die
Herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Schuler & Däuble
 Branntweinbrennerei und Likörfabrik, Karlsruhe-Rüppurr.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Familie Fritz Ruf, Metzgermeister,
 Amalienstraße 34.

Allen meinen Kunden, Freunden und Gönnern die herzlichsten
Glückwünsche zum Jahreswechsel!
J. Allgeier, Mineralwasserfabrik
 Georg-Friedrichstr. 18. Telephon 1951.

Zum Jahreswechsel
 unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten die
herzl. Glückwünsche!
Paul Rupp, Metzgermeister, und Frau
 Akademiestraße 39.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel
 meinen werten Kunden, Freunden und Gönnern.
Rudolf Karl Weidemann,
 Holz- und Kohlenhandlung, Durlacherstraße 26.

Allen unsern werten Kunden, Freunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahr!
Ludwig Obert u. Frau Brot- und Feinbäckerei
 Georg-Friedrichstraße 30.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel
 senden wir unserer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern.
Busold & Nied.

Zum Jahreswechsel
 unserer werten Kundschaft, Bekannten und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche!
 Telephon 3102.
Wilhelm Erles und Frau,
 Kriegsstraße 173, Ecke Behnenstraße.

Unseren werten Gästen, Freunden und Gönnern
die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
Albert Schehl u. Frau, Konditorei-Café
 Adlerstraße 16.

Zum Jahreswechsel
 sendet die herzlichsten Glückwünsche unserer werten Kundschaft sowie Freunden und Bekannten
Joseph Dörflinger und Frau,
 Metzgermeister, Herrenstraße 29.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten
die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
Ferdinand Bucher, Metzgermeister u. Familie
 Körnerstraße 21.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel!
 meinen werten Kunden und Bekannten
Familie Wegka, Schuhmacherei, Scheffelstraße 63 II
 Blumenstraße 4, Zähringerstraße 49, Werderstraße 23 (Werderplatz).

Allen unseren werten Kunden, Freunden und Gönnern die
herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahr!
Fr. Süpfle und Frau
 Dampfwasch-Anstalt, Bulach.

Allen werten Kunden, Freunden und Bekannten die
herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahre!
Rudolf Wagner, Glasermeister, u. Frau
 Herrenstraße 6.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
zum Jahreswechsel
die herzlichsten Glückwünsche!
Karl Riess und Frau, Syndikatfreie Kohlenhandlung
 Karlsruhe — Karlstraße 20.

Zum Jahreswechsel
 sendet
die herzlichsten Glückwünsche
Carl Umrath und Frau
 Restaurant „Prinz Karl“.

Zum Jahreswechsel unseren werten Freunden und Gästen
die besten Glückwünsche
Karl Friedrich Schmidt nebst Familie
 Gasthaus zum Goldenen Hirsch, Grünwinkel.

Meiner werten Kundschaft, Freunden, Bekannten und Gönnern
 die herzlichsten
GLÜCKWÜNSCHE
 zum Jahreswechsel!
 FERD. DOLDT, Baugeschäft, Rheinstr. 21.

Unsern werten Kunden, Freunden und Bekannten die

herzlichsten Wünsche
 zum Jahreswechsel!

Theodor Zwecker und Frau
 „Markgräfler Hof“, Durlacher Allee.
 Telephon 1992.

Den verehrten Gästen, Bekannten und Gönnern des Restaurants Blumenfels
 die herzlichsten
Glückwünsche!
 Georg Schmitt und Frau.

Freunden und Gönnern bringt
 zum neuen Jahre
 die herzlichsten Glückwünsche!
 Familie Wilb. Engel,
 Mineralwasserfabrik, Markgrafstraße 26.

Zum Jahreswechsel
 meiner werten Kundschaft, Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche!
 E. Haag, Dek.-Maler, und Familie.
 Fr. Walters Nachfolger, Amalienstrasse 42 a.

Allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Anton Seckinger und Frau
 „Zum Kaiser Barbarossa“.

Meiner werten Kundschaft die
 Herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Adolf Bender und Frau
 Erstes Karlsruher Kanal- u. Reinigungs-Institut
 Sternbergstraße 8.

Meiner wert. Kundschaft sowie
 Freunden und Bekannten die
 herzlichen Glückwünsche
 zum Jahreswechsel
 J. A. Klingenuß, Malermeister,
 Wilhelmstr. 70. Telephon 2538.

CAFÉ ODEON
 Meinen verehrten Gästen, Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Neujahr!
 Johann Schottenhaml.

Unserer werten Kundschaft,
 sowie Freunden und Bekannten die
 herzlichen Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
 Georg Walter
 Blechnermeister
 und Frau

Restaurant Hof von Holland
 Zum Jahreswechsel!
 Unseren verehrten Stammgästen,
 werten Bekannten und Gönnern,
 sowie der geehrten Nachbarschaft
 die
 herzlichsten Glückwünsche!
 Jean Fahrner und Frau.

Unserer werten Kundschaft, sowie Freunden und Bekannten
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Friedrich Fazler, Metzgermeister, u. Frau
 Rudolfstraße 14.

Unserer werten Kundschaft, Freunden und Gönnern
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 A. Steiner mit Frau,
 Hotel „Alte Post“.

Herzlichen Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
 allen unsern lieben Geschäftsfreunden und Bekannten.
 Familie Günther, Spezereihandlung,
 Waldstraße 11.

Allen meinen werten Gästen,
 Freunden und Gönnern
 die herzlichsten Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
 H. Heilmann und Frau
 Hotel Hohenzollern.

Unsern werten Gästen, Freunden und Bekannten
 die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Ferdinand Genannt und Frau,
 „Zur Loreley“.

Die besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 entbietet seiner verehrten Kundschaft
 J. Della Bona
 Südfrüchte-Spezialhaus.

Meiner geehrten Kundschaft, Freunden u. Bekannten wünsche
 herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel!
 J. Gelman, Uhrmacher, Zähringerstr. 33.

Meiner werten Kundschaft sowie allen Freunden und Gönnern
 zum Jahreswechsel
 die herzlichsten Glückwünsche!
 E. Lienhard, Mineralwasserfabrik
 Körnerstr. 18. Telephon 1268.

Herzlichen Glückwunsch
 zum Jahreswechsel
 allen werten Gästen, Freunden und Bekannten
 Hermann Schindler und Familie
 zum „Deutschen Haus.“

Unseren werten Gästen, Freunden u. Bekannten die
 herzlichen Glückwünsche
 zum neuen Jahre!
 Familie Schrott, zum Scheffelhof
 Ludwig-Wilhelmstraße.

Herzlichen Glückwunsch
 zum neuen Jahre
 sendet seiner werten Kundschaft und Geschäftsfreunden
 Gottfried Ditter, Inh. Leopold Jochim
 Herrensneidermassengeschäft, Hirschstr. 20

Allen unsern werten Gästen und Gönnern die
 besten Glückwünsche
 zum Jahreswechsel!
 Familie K. Dittus,
 „Zum grünen Berg“.

für Haus und Landwirtschaft

Druck und Verlag: C. F. Müller'sche Hofbuchdruckerei.

Nr. 1.

Wochenbeilage zum Karlsruher Tagblatt

Jahrg. I.

Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Gerhardt.

Die Arbeiterfrage in der Landwirtschaft.

In einem sehr beachtenswerten und alle Kreise, die sich mit dem volkswirtschaftlichen Leben beschäftigen, interessierenden Artikel behandelt Dr. Alfred Schneider im Bad. Landwirtschaftlichen Wochenblatt die „Arbeiterfrage in der Landwirtschaft“. Wir entnehmen seinen Ausführungen folgendes:

Die Beschaffung der notwendigen Arbeitskräfte für die Landwirtschaft ist eine der wichtigsten Fragen der Gegenwart, zumal sie im engsten Zusammenhang mit der Fleisch- und Milchversorgung der Städte steht. Denn es ist begreiflich, daß, wenn ein Landwirt jahraus jahrein mit Dienstboten sich herumplagen muß, er eines Tages der Sache überdrüssig wird und dann in gar manchen Fällen der Viehproduktion, wenn nicht gar zur Viehhaltung übergeht. Das Dienstbotenproblem mit seinen Klagen über die Unzuverlässigkeit des Gesindes usw. ist übrigens nichts Neues. Wir finden es schon in den Aufzeichnungen früherer Jahrhunderte geradezu wie in der Gegenwart. Neu ist, daß zurzeit der Landwirt nur mit sehr großen Schwierigkeiten und gar oft überhaupt keine Leute für seine Arbeiten findet.

Die Ursachen dieser Erscheinung sind in der Hauptsache folgende: a. Die große Anzahl von Auswanderungen, besonders in den 80er Jahren des vorigen Jahrhunderts, wodurch dem Deutschen Reich, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, rund 3 Millionen Arbeitskräfte verloren gingen. b. Die Abwanderung vom Lande in die Städte und Industriepflege.

Ferner sind als Gründe für die beobachtete Arbeiternot auf dem Lande nach den Veröffentlichungen des Deutschen Landwirtschaftsvereins aus dem Jahre 1894 weiter noch anzugeben: 1. Die persönliche Behandlung der Arbeiter seitens der Arbeitgeber oder deren Beamten; 2. die Art der Lohnung, ob Geld oder Naturallohnung; 3. die Höhe des Geldlohnes, sowie die Qualität oder Quantität der Naturallohnung, darunter namentlich die Beschaffenheit der Wohnung; 4. die größere oder geringere Sicherheit für den Arbeiter, das ganze Jahr hindurch Lohnverdienst zu finden; 5. die Wahrscheinlichkeit oder Unwahrscheinlichkeit, auch für die Zukunft unter mindestens nicht ungünstigeren Bedingungen an der gegenwärtigen Arbeitsstätte bleiben zu können.

Der Verfasser geht dann auf einzelne der vorerwähnten Gründe ein und weist darauf hin, was bis jetzt schon zur Bekämpfung der Arbeiternot auf dem Lande getan worden ist. So hat sich u. a. die Großh. Regierung in dankenswerter Weise bereits des öfteren schon mit dieser Frage befaßt. Auch der Verband Badischer Arbeitsnachweise hat sich in anerkannter Weise auf diesem Gebiete schon betätigt und seit seinem Bestehen, bezw. seit 1898, die Einstellung von 37 620 landwirtschaftlichen Arbeitskräften in die Wege geleitet. Weiter wurden auch von der Badischen Landwirtschaftskammer im Interesse einer wirksamen Bekämpfung der Arbeiternot verschiedene Einrichtungen ins Leben gerufen. So z. B. die Auszeichnung landwirtschaftlicher Dienstboten für langjährige treue geleistete Dienste. Die Auszeichnung erfolgt abwechselungsweise alljährlich in 2 bis 3 Kreisen des Landes. Bisher erhielten in den letzten 3 Jahren in den Kreisen Baden, Freiburg, Heidelberg, Konstanz und Mosbach 429 landwirtschaftliche Dienstboten je eine Ehrenurkunde und ein Geldgeschenk im Werte von 10 M. Außerdem hat sich die Landwirtschaftskammer mit dem Verband Badischer Arbeitsnachweise ins Benehmen gesetzt, um durch gegenseitige Vereinbarungen ein Zusammenarbeiten mit denselben auf dem Gebiete der Beschaffung landwirtschaftlicher Arbeitskräfte zu erreichen. Weiter ist hier noch hervorzuheben, daß von Seiten der Landwirtschaftskammer in Wort und Schrift Propaganda für den Arbeitsnachweis gemacht wird und von ihr Erhebungen unter den Landwirten über den Umfang der Arbeiternot auf dem Lande in der letzten Zeit veranlaßt worden sind. Aus dieser Umfrage geht deutlich hervor, daß tatsächlich auch bei uns in Baden eine Arbeiternot auf dem Lande besteht.

In dem Artikel wird sodann auf den Umfang des landwirtschaftlichen Betriebes in Baden hingewiesen und festgestellt, welche Arbeitskräfte für denselben notwendig sind. Aus hieraus ergibt sich, daß die schon erwähnte Arbeiternot auf dem Lande bei uns in Baden keine unerhebliche ist. Wenn in entsprechender Weise Staat, der Verband Badischer Arbeitsnachweise und die Badische Landwirtschaftskammer zusammenwirken, dann dürfte es sich vielleicht in absehbarer Zeit ermöglichen lassen, wenn auch nicht eine vollständige Beseitigung, so doch wenigstens eine weitgehende Milderung der Arbeiternot auf dem Lande im Interesse unserer heimischen Landwirtschaft zu erreichen.

Arbeitskalender für den Monat Januar.

Von M. Dantler.

Der Januar gehört zu den Monaten, deren Arbeiten vollständig von der Witterung abhängen. Er bringt für unsere Gegenden meist die Hauptkälte, und daher ist in erster Linie alles zu schützen, was von der Kälte bedroht werden kann. Dazu gehören Kartoffeln und Runkelrüben, die gerade im Januar oder im plötzlichen einsetzenden starken Frösten zum Opfer fallen. Muß man, wie in den letzten Wintern, wegen milder Witterung nur leicht gedeckt halten, so halte man doch stets Deckungsmittel bereit und an kalten klaren Abenden decke man zu, selbst wenn man morgens wieder einige Stunden abdecken muß. Bei strengem Froste fahre man Dünger auf die Felder und besonders auf die, die sonst schlecht zu erndeten sind. Beim Ueberfahren fremder Felder richte man bei Frost am wenigsten Schaden an. Der Dünger wird dann, sobald das Wetter es nur eben erlaubt, ausgebreitet und untergebracht. Künstliche Dünger können noch gestreut werden.

Auf den Wiesen werden die Verbesserungs- und Entwässerungsarbeiten fortgesetzt. Besonders der Düngung der Wiesen wird noch viel zu wenig Gewicht beigelegt oder aber man geht schablonenhaft zu Werk und gibt in jedem Jahre denselben Kunstdünger. Und dann wundert man sich, wenn derselbe endlich nicht mehr wirkt. So habe ich Versuche beobachtet, wodurch Düngung von Peruguano in Verbindung mit Kali der Ertrag bis dahin schlechter Wiesen auf das Doppelte gebracht wurde. Durch diese Düngung war eben alles Notwendige, nämlich Stickstoff, Phosphorsäure und Kali, gegeben worden. Es wurde Peru-Guano und Kali in Form von Kainit gegeben. Straßenteich und Ruß sind gleichfalls als Wiederdünger vorzüglich.

Im Garten werden die Beerensträucher beschnitten. Gemüseland kann noch rigolt und gedüngt werden. In die Mistbeete kann bereits Salat geerntet werden. Die Samen werden nachgesehen und ergänzt. Die Gartengeräte werden in Ordnung gebracht und neue Mistbeete angelegt.

Im Obstgarten werden die Bauscheiben ausgegraben und gebügel. Der Dünger muß in vollem Umfange der Kronentraufe in den Boden gebracht werden. Bei günstiger Witterung werden die Bäume gereinigt, abgerieben und Moos und lose stehende Rinde entfernt. Alles, was dabei abgekratzt wird, muß verbrannt werden. Ein Anstrich von Kalkmilch, der etwa 10 Proz. wasserunlösliches Karbolium (gut verrührt) zugelegt wird, ist sehr zu empfehlen. Beim Schnitt der Zwergobstbäume achte man auf glatte Schnittwunden.

Im Pferdestalle ist jetzt große Aufmerksamkeit notwendig, da das Abföhren der Stuten bald beginnen wird. Der Raum, in dem die Stuten zum Abföhren kommen, soll luftig, aber doch warm, trocken und geräumig sein. Hochtragende Stuten dürfen nur leichte Arbeit verrichten, nicht aber ruhig im Stalle stehen. Das Fressen gebe man den Stuten in kleinen Portionen, das Wasser lauwarm. Da mit dem nächsten Monate die Arbeit der Pferdebäder wieder beginnt, so ist jetzt schon eine Zugabe von Kraftfutter anzuraten.

Im Rindviehstalle steht es ähnlich. Die Stallungen werden warmgehalten, gut eingestrichen und tüchtig gelüftet. Unter Mittag wird ausgemistet und das Jungvieh bei gutem Wetter auf die Dungsstätte getrieben. Zum Futter gebe man wöchentlich eine kleine Salzgabe, da dies Gesundheit und Frostluft der Tiere fördert. Tragende Rinder füttere man nicht mit Kraftfutter, da dies schwere Geburten und Kalbfieber fördert. Bei feuchtem Wetter und kaltem Regen soll man sofort einen Tierarzt zu Rate. Bei letztem Durchfall der Kälber gebe man abgekochtes Reiswasser zu trinken. Alle Getränke sollen dem Kalb lauwarm, nie kalt übermittel werden.

Auch im Schweinestalle werde jetzt tüchtig gestreut und für trockenes Lager geforgt. Trächtige Schweine erhalten besseres Futter und einen besonders trockenen warmen Stall. Fehler, die hier gemacht werden, rächen sich schwer, sie machen sich bei der Aufzucht der jüngeren Ferkel sehr bemerkbar. Bei der geringsten Vermutung, daß ein seudentartiges Sterben junger Tiere stattfindet oder daß sich Durchfall einnistet, wechsele man den Stall und pinsele die ganzen Stallungen mit Bigol-Karbol an. Ein Ausstreichen der Schweineställe mit Kalkmilch, der 4 Proz. Bigol-Karbol zugelegt wurde, ist überhaupt sehr zu empfehlen, da dadurch Krankheitskeime aller Art abgetötet werden.

Die Kaninchen leiden im Winter oft an Schnupfen, der zum Tode führen kann. Als Gegenmittel hat sich eine Einspritzung von chloräurem Kali in die Nasenhöhle erwiesen. Die Tiere können dadurch zum heftigen Niesen, der Schleim kommt zum Vorschein und die Gefahr ist überwunden.

Im Hühnerstall beginnt das Legen, welches man durch Warmhalten der Ställe, anregendes Futter und Fernhalten von Krankheiten und Störungen sehr befördern kann. So kann z. B. ein einfacher Durchfall das Legen auf 2 bis 3 Wochen zum Aussehen bringen. Auch hier sind die einfachsten Mittel die besten. Man lauge Reis in Wasser ab und gebe den gelochten Reis zu fressen und ich habe in diesem Winter dieses einfache Mittel in verschiedenen Fällen erprobt. Sind die Hühner in einem Part eingeschlossen, so habe man bei guter Witterung die Erde 1/2 Fuß tief aus und bringe sie in den Garten. Sie düngt ausgezeichnet. In dem Part aber fülle man frische Erde ein und streue eine halbe Hand hoch Asche oder Torf darüber. Das Federfressen ist meist eine Folge von Ungeziefer oder falscher Ernährung.

Am Bienenstand Sorge man für vollständige Ruhe und sehe zu, daß keine Feinde einbringen können. Um sich vom Wohlbehinden der Bienen zu überzeugen, lege man öfters das Ohr an das Flugloch. Ein ganz gleichmäßiges Summen ist das beste Zeichen. In diesem Jahre wird man früh auf das Vorhandensein des nötigen Futters sehen müssen, da in dem milden Vorwinter viel gefressen wurde. Wer wenig gefüttert hat, merke besonders auf.

Noch einige Winke. Erfrieren den Hühnern im Winter Rämme, Reklappen oder Füße, so reibe man die erfrorenen Teile mit Schnee ein, wasche dann mit Naunlösung (1 Gramm auf 30 Gramm Wasser) und reibe später mit Balseme ein.

Um das Einfallen des Schnees in die Pferdehufe zu verhüten, schmiere man dieselben morgens mit weicher Seife oder Fett aus.

Im Januar ist es höchste Zeit, die Futtervorräte zu kontrollieren sowie die nötigen Kunstdünger für die Frühjahrsaat zu bestellen.

Forstliche Arbeiten für den Monat Januar.

Von H. Oeffmann.

Besonders haben unter der Winterherrschaft die jungen Fichten- und Kiefernbestände zu leiden, die

durch den Schnee nicht selten derartig gedrückt werden, daß sie manche Bruchschäden aufweisen; aber nicht allein im direkten Materialschaden liegt die oft schwere Einbuße, die der Waldbesitzer durch diese Winterfolgen hat, sondern es ziehen sich auch allenthalben Insekten in einen solchen Bestand hinein, die dann später das angefangene Zerfallswort vollenden. Daher ist alles trodne und brüchige Material so bald als möglich zu entfernen.

Auf etwa vorhandene Puppen und Raupen der Forleule und des Kiefernspanners haben wir unser Augenmerk zu richten. Dieselben überwinter unter den Ästen in Moos, Gras oder unter den Nadeln. Als bestes Gegenmittel kann der Eintrieb von Schweinen empfohlen werden, die die Puppen und Raupen aufsuchen und mit Gier verzehren. Es sei jedoch darauf hingewiesen, daß sich unsere hochgezüchteten und edlen Rassen nicht zu diesem Zwecke eignen. Mit Borliebe treibt man die polnischen und russischen Rassen ein, die besser allen Witterungseinflüssen trotzen. Den Kiefernspinner bekämpft man durch Anlage von Leimringen. Zu diesem Zwecke werden schon jetzt die Stämme auf Brusthöhe mit einem 10 bis 15 Zentimeter breiten roten Ring in Delfarbe versehen. Auf diesen Ring wird dann gegen Ende des nächsten Monats der Raupenteufel aufgetragen. Ein guter Raupenteufel muß eine große Klebkraft besitzen.

Der eingewinterte Samen ist von Zeit zu Zeit nachzusehen. Die Eichen müssen vor Schimmel geschützt werden. Dies geschieht am besten durch öftere Umkippen und Auslüften. Die im Sand abgemahnten Buchenerne können vorfisthalber auch einigemal umgeschöpft werden.

Kiefern-, Bärchen- und Nichtenzapfen können bei günstiger Witterung noch immer zur Samengewinnung geerntet werden.

Die noch zu besorgenden Fällungsarbeiten müssen beschleunigt werden. Bei gefrorenem Boden sind die Fällungen in Brüchen und sonst unzugänglichen Orten vorzunehmen.

Geflügelzucht

Ausmerzen aller Hühner. In der Geflügelzucht wird, noch an diesen Orten der alte Sittenbräutig fortgeführt trotz der Behauptungen, welche vonseiten der maßgebenden Personen bei jeder Gelegenheit gegeben werden. Man trifft in den Hühnerhöfen 5-jährige Hühner und Hennen und die Regeln der Tierzucht werden in den wenigsten Fällen beachtet. Es ist notwendig, Hennen nach dem dritten Jahre zu schlachten, weil die Legefähigkeit schon nach dem zweiten Jahre abnimmt, wie es auch richtig ist, von Zeit zu Zeit frische, nicht blutverwandte Hähne zur Vermeidung der Degeneration einzustellen.

Der Hühnerfall ist stets und insbesondere in der Nacht warm zu halten; unter 4 Grad Wärme darf die Temperatur nicht sinken. Beim Auslauf ins Freie sind besonders Hühner mit großen, fleischigen Rämmen zu beachten, welche durch Kälte leicht erfrieren und gegen Kälte sehr empfindlich sind. Das Wasser ist etwas erwärmt zu geben.

Obst- und Gartenbau

Mittel für staatliche Förderung des Gemüsebaues durch „Musterfelder“.

Unter den in Preußen für das nächste Jahr zur Förderung der Landwirtschaft angeforderten Mitteln werden sich auch Mittel befinden, die zur Förderung des Gemüsebaues durch Musterfelder dienen sollen. Es macht sich seit längerer Zeit an zünftiger Stelle das Bestreben geltend, die Versorgung Deutschlands mit Gemüse gleichermäÙig wie die Fleischversorgung vom Auslande unabhängig zu gestalten. Insbesondere ist der Vorherrsche des Landes-Ökonomie-Kollegiums in diesem Sinne tätig gewesen und hat bei den Landwirtschaftskammern angeregt, der Versorgung Deutschlands mit einheimischem Gemüse ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Es wurde die Frage untersucht, worin die Ueberlegenheit Hollands im Gemüsebau ihre Ursache habe. Die Annahme, daß dort die klimatischen Verhältnisse und die Bodenbeschaffenheit dem Gemüsebau günstiger seien, als in Deutschland, hat sich als irrig erwiesen. Es steht im Gegenteil fest, daß in sehr vielen Gegenden Deutschlands die Wasser-, Boden- und Klimaverhältnisse dem Gemüsebau sehr günstig sind. In Deutschland mangelt es nur an der notwendigen Erfahrung, um durch technische Hilfsmittel auf billige und schnelle Weise eine gute Gemüsernte zu erzielen. Es werden darum jetzt mit staatlichen Beihilfen und mit Unterstützung des Landwirtschaftsministers „Musterfelder“ und „Beispielbetriebe“ im Bereich der Landwirtschaftskammer von Berlin errichtet, die der Erlangung einer besseren Technik dienen sollen. Der Vorsitzende des Landes-Ökonomie-Kollegiums hat beim Landwirtschaftsminister die Errichtung weiterer derartiger Musterfelder auch in den Bereichen der anderen Landwirtschaftskammern beantragt, für die nunmehr Mittel bereitgestellt werden. Insbesondere ist die Frage einer früheren Reife des Gemüses für den Konsum von erheblicher Bedeutung. Gerade hierin gelang es den Holländern, durch Ausbildung der technischen Mittel einen großen Vorprung zu erzielen. Es ist zu erwarten, daß durch Ausbreitung der Musterfelder über ganz Deutschland die Versorgung Deutschlands mit einheimischem Gemüse in absehbarer Zeit erreicht werden wird.

Zur Obstbaumzucht. Man schreibt uns: Sehr dicht belaubte Obstsorten fangen den Regen auf, es kommt daher sehr wenig Feuchtigkeit an die Wurzeln und dieses ist oft deren Verkümmern, wenn wir Schnee- und regenlose Winter bekommen. Bergeböden, Sandböden, überhaupt alle leichten Böden, sind deswegen in trockenen Jahrgängen schlecht

Baumernährer. Ich habe in meinen Gärten überall deswegen die Arbeit eingeführt, nach jedem Schneefall den Schnee um den Baumstamm bis zur Kronentraufe meterhoch aufzusammeln, ebenso werden aus der Jauchegrube die Eistüde, die oft 30 bis 40 Zentimeter dick, so oft wie möglich herausgehakt und unter den Obstbäumen angehäuft. Durch dieses Verfahren habe ich meinen Bäumen jeweils für genügende Feuchtigkeit geforgt.

Land- u. Forstwirtschaft

Die landwirtschaftliche Betriebszählung.

Das Kaiserliche Statistische Amt veröffentlicht in Band 212 2b eine zusammenfassende Darstellung der Ergebnisse der landwirtschaftlichen Betriebszählung vom 12. Juni 1907. Der Band gibt Aufschluß über die neueste Gestaltung der deutschen landwirtschaftlichen Verhältnisse, vor allem über die Verteilung von Klein-, Mittel- und Großbetrieb, über die Bodenbenutzung, die Besitzverhältnisse, die Viehhaltung und das Personal der landwirtschaftlichen Betriebe. Durch die land- und forstwirtschaftliche Betriebszählung von 1907 sind 5 762 509 land- und forstwirtschaftliche Betriebe mit einer Gesamtfläche von 43 106 486 Hektar und einer landwirtschaftlich benutzten Fläche von 31 834 874 Hektar erhoben worden. In dieser Zahl der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe sind aber die Betriebe mit nur forstwirtschaftlicher Fläche nicht enthalten. Im Vergleich zu derselben Erhebung von 1895 haben die Betriebe um 177 765 = 3,2 v. H. zugenommen, die landwirtschaftliche Fläche um 683 067 Hektar = 2,1 v. H. abgenommen. Nach der Größe ihrer land- und forstwirtschaftlichen Fläche gehörten 3 378 509 oder 58,9 v. H. Betriebe zu den Zwerge- und Partzellenbetrieben (unter 2 Hektar landwirtschaftlicher Fläche). Diese Betriebe kleinsten Umfangs hatten nur 5,4 v. H. (= 1 731 311 Hektar) landwirtschaftlicher Fläche und 5,7 v. H. (= 2 492 002 Hektar) der Gesamtfläche inne. Als Großbetriebe (100 Hektar und darüber) sind 23 586 = 0,4 v. H. ermittelt, mit einer landwirtschaftlichen Fläche von 7 055 018 Hektar = 22,2 v. H. und einer Gesamtfläche von 9 916 531 Hektar = 23,0 v. H. Der Rest an Betrieben wie an landwirtschaftlicher Fläche kommt auf die bäuerlichen Betriebe (2 bis 100 Hektar), und zwar betragen diese an Zahl 2 334 007 = 40,7 v. H., an landwirtschaftlicher Fläche nahezu drei Viertel = 23 048 545 Hektar = 53,0 v. H. und an Gesamtfläche ebenfalls fast drei Viertel = 30 697 953 Hektar = 71,3 v. H. Da jedoch auch von den Betrieben mit über 100 Hektar namentlich in Norddeutschland eine große Zahl ein ausgesprochen bäuerliches Gepräge hat, andererseits viele Betriebe unter 2 Hektar in den fruchtbarsten Gegenden des Obst-, Wein-, Tabak- und Hopfenbaues bäuerlichen Betrieben gleichzustellen sind, ist der bäuerliche Besitz in Wirklichkeit noch stärker vertreten als diese Zahlen erkennen lassen. Der bäuerliche Betrieb in seinen verschiedenen Abstufungen bildet demnach den Schwerpunkt der deutschen Landwirtschaft.

Zum Vollzug des vom letzten Landtag genehmigten Gesetzes über die Erweiterung des Tätigkeitsgebietes der Badischen Landwirtschaftskammer ist das Ministerium im Innern mit der Landwirtschaftskammer in Verhandlungen eingetreten, in deren Verlauf sich das Ministerium bereit erklärt hat, seine Zustimmung dazu zu erteilen, daß die Landwirtschaftskammer sich künftig auf dem Gebiete der Schweinezucht, Ziegenzucht, Geflügel-, Kaninchen- und Bienenzucht, ferner auf dem Gebiete des Acker-, Obst-, Gemüse- und Gartenbaues und der Verbesserung der Schwarzschafweiden ausdehnen soll. Hierbei kommt von den staatlichen Anstalten, die der Landwirtschaftskammer ebenfalls zu überlassen wären, die Saatgutanstalt Hochburg in Betracht, welche die Aufgabe hat, den landwirtschaftlichen Pflanzenbau in Baden durch Förderung von Pflanzengütern, Saatgutbau und Saatgutbezug zu unterstützen. Es wird sich also fragen, ob diese Anstalt mit ihren bisherigen staatlichen Beamten der Landwirtschaftskammer ebenfalls zur Verfügung gestellt werden kann. Nach den Beratungen im Landtag wird die Regierung der Landwirtschaftskammer auch die Staatsmittel für die ihr überlassenen Zweige zuweisen. Bevor darüber eine Einigung erzielt ist, wird die Landwirtschaftskammer nach der „Str. B.“ ihren Vorschlag für 1913 nicht wohl aufstellen können und dies wird auch wohl der Grund sein, weshalb die sonst jeweils zu Ende Dezember abgehaltenen Vollversammlungen der Kammer zur Beratung des Voranschlags bis jetzt noch nicht aberaumt worden sind.

Das Untergraben der Kohlstrünke ist ein noch vielfach geübter Mißbrauch, der einerseits aus Bequemlichkeit, andererseits in der irrigen Meinung, dieselben würden durch Verwefen den Boden düngen, fast überall noch geübt wird. Auch das Sammeln und Verbringen auf den Kompost ist nicht ratsam, weil der Kohlherrie und dem Kohlrisselfäher dadurch die weitere Ueberwinterung und Verbreitung gesichert ist. Dagegen lassen sich die Kohlstrünke im getrockneten Zustand ganz gut als Heizmittel im Koch- und Glashaufe verwenden und sind in diesem Falle alle Bedenken beseitigt.

Kleine Notizen

Vortragskurse der Landwirtschaftskammer.

Die Badische Landwirtschaftskammer veranstaltet im Jahre 1913 folgende landwirtschaftliche Vortragskurse: am 14. und 15. Januar in Waldsuhl, am 23. und 24. Januar in Lahr, am 29. und 30. Januar in Bruchsal, am 4. und 5. März in Meßkirch; ein weiterer Vortragskurs findet in Tauberbischofsheim am 11. und 12. Dezember 1913 statt.

Das kleine Küchenkräutergärtchen für die Stadt-Hausfrauen.

Von H. Paßmann.

In den Städten ist es oft sehr schwierig, die Küchenkräuter für den täglichen Gebrauch heranzuziehen und besonders zur Suppe oder Salat zu verschaffen...

Einwas angenehmes für die Hausfrauen ist es, ihren kleinen Bedarf an frischen Küchenkräutern jederzeit sich selbst aus dem Gärtchen holen zu können.

Für den Winter läßt sich die Petersilie pflückbar erhalten, wenn man sie vor Beginn von Frost und Schneefall überdeckt, aber so, daß sie nicht gedrückt wird und zugänglich bleibt.

Das Bohnenkraut ist eine einjährige Pflanze und wird im März oder April ausgesät, man rechnet 2 1/2 Gramm auf 1 Quadratmeter. Das Bohnenkraut wird als Würze zu Puffbohnen und Grünbohngemüse verwendet...

Boretsch-Gurtenkraut auf ein Quadratmeter = 2 1/2 Gramm. Einmal angepflanzt, pflanzt er sich von selbst fort, kann unter Umständen ein lästiges Unkraut werden.

Der Dill, eine einjährige Pflanze, kann wie das Bohnenkraut ausgesät werden, pflegt sich durch Selbstausaat zu vermehren. Wenn er zu dicht gesät wird, bekommt er leicht Blattläuse.

Der Estragon wächst im trockenen und freien Lande besser als im schattigen und feuchten, er wird hier aromatischer. Man pflanzt ihn in Entfernungen von 50 Zentimeter. Der beste Estragon wird durch Teilung alter Pflanzen gewonnen...

Der Korbell gedeiht in jedem Boden, zum Anbau ist der krausblättrige zu empfehlen. Der Samen kann im Frühjahr oder Herbst ausgesät werden.

Der Schnittlauch sollte im kleinsten Gärtchen nicht fehlen, ist durchaus nicht anspruchsvoll, liebt einen kräftigen nicht anspruchsvollen Boden.

und pflanzt ihn in 20 Zentimeter Entfernung in Reihen. Im Herbst schneidet man das Laub dicht über dem Boden ab und bedeckt mit verrottetem Mist. Alle drei Jahre müssen die Stöcke herausgenommen werden...

In der Flugschrift „Der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft“ zu Berlin (Heft 7 der Düngerhefte) teilt Professor Dr. Hoffmann folgendes Gedächtnis mit:

Wasser, Wärme, Luft und Licht Braucht die Saat, sonst wächst sie nicht; Stickstoff, Phosphor, Kali, Kalk Sind des Acker Würz und Schatz...

Herr Professor Dr. Hoffmann sagt zum Schluß die goldenen Worte: „Richtig düngen, gares Feld“ usw. Nach meinen Beobachtungen und Erfahrungen wird in der Anwendung von Dünger noch viel gesündigt...

gegeben werden von Phosphorsäure und Kali. Wenn Kalkarmut vorhanden ist, dies zeigt sich durch Sauerampfer, oder wenn im Frühjahr der Boden fest ist und der umzuwerfende Boden nicht von dem Spaten will, d. h. anliegt. Dann ist als Grundbedingung erforderlich, daß 1/2 bis 3/4 Pfund Kalk auf 1 Quadratmeter angewendet werden.

Denjenigen, welchen es nicht befehrt ist, Naturdünger überhaupt zu bekommen wegen zu hoher Kosten im Einkauf und außerdem noch die Transportkosten, ist zu raten, ihr Gärtchen nur mit künstlichem Dünger zu behandeln.

40 proz. Kali = 1/2 - 3/4 Pfd. = 1 qm Rainit 2-2 1/2 Pfd. = 1 qm

40 proz. Kali = 1/2 - 3/4 Pfd. = 1 qm Rainit = 2-2 1/2 - 2 3/4 Pfd. = 1 qm

Ein „gesundes“ neues Jahr!

Diesen Wunsch tauschen wir gestern und heute unzählige Male mit unseren Freunden und Bekannten aus. Meist um der Gütigkeit zu genügen, oft auch mit wirklicher Anteilnahme, selten aber mit voller Ueberlegung seiner Tragweite.

Die Unkraft des heutigen Lebens läßt uns kaum noch zur Besinnung kommen, viel weniger zur besonnenen Nachdenklichkeit. Diese wäre aber gerade bei Anhören und Aussprechen dieses Wunsches sehr nötig. Besonders nötig für jene, die sich am wenigsten dabei denken: die Nervösen, Ruhelosen, Zerstreuten. Kurzum für alle Leute, die in der Treitmühle des Alltags nicht zu einer vernunftgemäßen Gesundheitspflege kommen.

Die „keine Zeit haben“ krank zu sein, sich aber auch nicht eigentlich eigentümlich zu fühlen.

Die Ursache, welche Allgemeinbefinden und Gesundheitszustand nach und nach herabdrückt, ist fast immer die gleiche: langjährige unhygienische Lebens- und Ernährungsweise. Meist ver schulden Mangel an körperlicher Uebung und Bewegung in frischer Luft, ferner übermäßige Fleischkost, reich-

licher Kaffee- oder Alkoholgenuß usw. den anfangs unmerklichen Kräfteverfall. Kommen hierzu noch die nachteiligen Einflüsse der im er aufsteigenden merdenden Berufstätigkeit, der Strapazen des winterlichen Gesellschaftslebens, so nimmt es nicht Wunder, wenn gesundheitliche Beschwerden immer nachhaltiger und häufiger werden.

Zu viele glauben nun diese Ermüdung und allmähliche Schwächung des Organismus teils als unvermeidlich, teils als unbedenklich nicht beachten zu müssen. Das ist natürlich verkehrt. Gerade durch möglichst frühzeitiges Bekämpfen dieser Schwachheitszustände, durch Beachtung der ersten Warnungssignale der angeschlagenen Organe, beugt man ernstlichen Leiden am zweckmäßigsten vor.

Man nehme sich deshalb vor, nicht bei dem bloßen Wunsch des „gesunden“ neuen Jahres stehen zu bleiben, sondern fortzuschreiten zu dem Neujahr-

entschluß: Die passive Gesundheit in aktive zu verwandeln!

Neben hygienischer Lebensweise ist nach dem Urteil zahlreicher ärztlicher Autoritäten eine Somatosekur besonders geeignet, die Neukräftigung von Körper und Nerven herbeiführen zu helfen, überhaupt den ganzen Gesundheitszustand in günstigster Weise zu beeinflussen.

Durch den Gebrauch der Somatose wird die Verdauungstätigkeit, von der die Blutbildung abhängt, wesentlich erleichtert und allmählich wieder geregelt, es erfolgt eine reichlichere Bildung gesunden Blutes und damit eine reguläre Ernährung der Körperzellen. Mit der Hebung des Appetites, den die Somatose auf natürliche Weise anregt, steigert sich das Wohlbefinden, und durch die Kräftigung des gesamten Organismus gewinnen auch die Nerven wieder ihre Spannkraft.

Wer diese ausgezeichnete Wirkung der Somatose einmal an sich selbst verspürte, wird es nicht veräumen, bei Störungen von Verdauung und Allgemeinbefinden immer zu diesem bewährten, appetitanregenden Kräftigungsmittel zu greifen. Viele haben es sich direkt zum Grundgesetz gemacht, alljährlich eine längere Somatosekur durchzuführen, um Kräftezustand und Allgemeinbefinden so zu

haben, daß sich Krankheiten leichter abwehren lassen. Diese Vorlage für ein „gesundes“ neues Jahr empfiehlt sich ganz besonders für Personen mit nervöser Veranlagung und veralteter, vielleicht früher vernachlässigter Verdauungsschwäche.

Die Somatose ist das erste reine Albumosenpräparat, seit nahezu 20 Jahren bewährt und noch immer unübertroffen. Ihre Wertschätzung seitens der allein fachverständigen Verlekerkreise zeigt sich neben tausenden gutachtlicher Verurteilungen in über 200 wissenschaftlichen Arbeiten, die in der Fachpresse erschienen sind. Eine gleiche Beachtung gerade seitens der maßgebenden Beurteiler ist von keinem ähnlichen Produkt nachgewiesen.

Anstatt unbekanntes Mittel zu probieren, sollte man zuerst zur Somatose greifen, die die größte Wahrscheinlichkeit des Erfolges für sich hat. Ein Versuch sei ganz besonders auch denen empfohlen, die schon durch geringwertige Mittel enttäuscht wurden.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Entweder flüssig in Originalflaschen zu M. 2.50 (süß) oder „herb“, oder in geschmackreicher Pulverform. Von dieser sind Packungen zu M. 1.40, M. 2.50, M. 5.— und M. 12.— erhältlich. Für längeren Gebrauch sind die großen Packungen als etwas vorteilhafter zu empfehlen.

Kühler Krug. P. Jakob & Frau. leitherige Geschäftsführer des „Wagnerbräu“ München.

Eigene Schlachtereie u. Wurstlereie. Täglich: Münchener Knackwürste, Stockwürste, Leberkäs etc. Donnerstags: Schlachttag. Samstags: Wollwürste (6'schwollne). Jeden Sonntag vormittag: Münchener Weißwürste.

Die erste Karlsruher Milcheinkaufs- und Abgab-Genossenschaft. e. G. m. b. H. empfiehlt gut gekühlte und frische Vollmilch, offen und in Flaschen, ferner pasteurisierte Voll- und Magermilch zu den üblichen Tagespreisen...

Kathol. Pfarrgemeinde St. Stephan. Am Feste der hl. 3 Könige, Montag, den 6. Januar 1913, abends 8 Uhr, im großen Saal der Festhalle. Weihnachts-Feier. Mitwirkende: Der Kirchenchor von St. Stephan, die Kapelle des Jugend-Vereins der Mittelstadt u. a.

Für Verlobte empfehle ich neue elegante Schlaf-, Speise-, Herren- Fremdenzimmer-Einrichtungen sowie bessere Küchenmöbel und Möbel jeder Art in nur solider Ausführung.

Stadt Vierordtbad Schwimmbad. Für Damen u. Mädchen geöffnet: Werktags vormittags 9 bis 11 Uhr u. nachmittags 2 bis 4 1/2 Uhr sowie Freitags von 6-1/2 bis 8 Uhr...

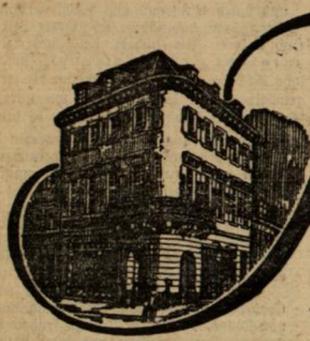
Sanften, langanhaltenden Schnitt garantiert meine Spezial-Marke Hummel-Rasiermesser, in allen Breiten vorrätig! Alte Rasiermesser werden bei mir sorgfältig fachgemäß geschliffen mit Garantie für guten Schnitt. Versand nach auswärts.

Telephon 1547. Karl Hummel, Werderstr. 13.

Mein

Inventur-Ausverkauf beginnt am 2. Januar

zu auffallend billigen Preisen.



Frau M. Eisenhardt

Karlsruhe Kaiserstr. Ecke Adlerstr.

Telephon 3033.

Tel. 1321. Für die Tel. 1321.
Karlsruher Lebensversicherung
 auf Gegenseitigkeit
 vormals Allgemeine Versorgungs-Anstalt,
 den

Deutschen Phönix
 (Feuer, Einbruchdiebstahl, Miet-
 verlust u. Wasserleitungs-Schäden)

Schweizerische
Unfallversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur
 (Unfall-, Haftpflicht-, Kautions-
 vers. f. Prinzipale u. Angestellte),
Allgemeine Spiegelglas-
Versicherungs-Gesellschaft

in Berlin,
Mannheimer Versicherungs-
Gesellschaft

(Transportversicherung)
 vermittelt Versicherungsabschlüsse
 und erteilt kostenfreie Auskunft

Ludw. Ziegler,

General-Agent,
Westendstrasse 14.
 Unteragenten und stille Mitarbeiter
 gesucht.

Keine Motten mehr.

In meiner
Mottenvertilgungsanstalt
 werden Motten, Holz-
 würmer, Wanzen und
 andere Ungeziefer nebst
 Brut in Möbeln, Betten,
 Teppichen etc. unter Garantie
 vermittelt chemischer Hilfe,
 ohne daß Stoffe, Holz und
 Polster irgend welche Beschä-
 digung erleiden, radikal ver-
 nichtet.

Ernst Telgmann,
 Adlerstr. 4. Teleph. 244.

Erste
Karlsruher
Leiternfabrik
H. Raible,
 Bismarckstrasse 33,
 empfiehlt in jeder Grösse:
 Haushalts- u.
 Geschäftsleitern
 Jagdhochsitz- u.
 Schieleitern
 Messlatten und
 Nivellierlatten
 in bester Ausführung.

Alte Brauerei Bischoff.
 Heute Mittwoch
Schlachttag.
 Dienstags-Spezialität:
Schweinsknöchel mit Kraut,
 wozu höflichst einladet
Hch. Seitz.

Zum Quartalswechsel

Büro-Artikel

- Monopol-Briefordner** mit Register und Griff
 extra dauerhaft . . . 10 Stück 8.— Stück 85 %
- Monopol-Briefordner**, Folioformat . . . Stück 95 %
- Monopol-Briefordner**, Wechselformat . . . Stück 75 %
- Monopol-Briefordner**, Postkartenformat . . . Stück 75 %
- Schnellhefter**, starker Karton Stück 10 %
- Locher**, schwarz lackiert Stück 70 %
- Locher**, verstellbar Stück 85 %
- Briefkorb**, extra stark Stück 95 %
- Postkasten** für Ankunft u. Abgang der Postsachen 1.25
- Formularkasten** Stück 1.25 2.35 2.95

Kontor-Schreibzeuge äußerst praktisch, zu
 billigsten Preisen.

- Umlegekalender**, Holzblock . . . Stück 1.45 1.65 2.75
- Umlegekalender**, Metallblock . . . Stück 1.75 2.00
- Briefwage** „Fertig“ Stück 4.50 5.50
- Notesblock** auf Holzsockel, mit Bleistift . . . Stück 1.50
- „Rotax“ Gummier-Apparate** . . . Stück 75 % 1.25
- Echte Roeders Bremer Börsenfeder** . . . Gros 1.75
- „ „ „ „ mit Kugelsp. „ 2.00
- Kopierpressen**, Gußeisen Stück 8.25
- Kopierpressen**, Schmiedeeisen, eleg. Stück 17.75 21.00
- Kopierbücher**, prima Kopierseiden, St. 1.10 1.50 2.25
- Strazen**, holzfrei Papier, fester Band
 Stück 48 60 85 % 1.10 1.30 1.45 1.80

Hauptbücher, Kassabücher.

Geschwister

KNOPF.

Erich Brückner

Mineralwasserhandlung

Zirkel 30. — Fernsprecher 892.

**Niederlage aller gangbaren natürlichen
 Mineralbrunnen in stets frisch. Füllung.**

Taunus-Brunnen
 vorm. J. Friedrich, Hoflieferant,
 Grosskarben.
 Billigste und angenehmste Er-
 frischung.
 Hauptdepot: **CHH & Cie.**
 Hof., Adlerstr. 17. Tel. Nr. 1142



Badeöfen
 u. **Bannen**
 billig und
 Reparaturen all. Systeme. jede Ga-
 rantie.
 Telephon 1070.

Eine treue

Kundschaft ist mitbestimmend an meinem großen Erfolg, und dürfte dieser Hinweis genügen, meinen Geschäften weitere Kunden zuzuführen. Durch Aufstellung moderner Maschinen ist der Geschäftsbetrieb auf großen Umsatz berechnet, einen Vorteil, der es mir ermöglicht, bei Verwendung von nur prima Material saubere und schnellste Arbeit, die billigsten Preise zu stellen, welche trotz des enormen Aufschlages der Rohmaterialien als die niedrigsten am hiesigen Platze gelten.

M. Wetzka,

Schuhmacherei,
 größtes Spezial-Reparaturgeschäft mit elektr.
 Maschinenbetrieb
Werderplatz 23 Zähringerstr. 49
Blumenstraße 4 Scheffelstr. 63.

Gold- u. Silberwaren
Trauringe in allen Preislagen
Umänderungen sowie Reparaturen
 jeder Art werden prompt und sauber ausgeführt.
Fr. Widmann, Juwelier,
 Kaiserstrasse 223.
 Ankauf von altem Gold und Silber.

„Thales“

Rechen- Rechen-
 maschine maschine

!Erstklassig!

Generalvertrieb für Baden:

Wilh. Zähringer

Postcheck-Konto **Durlach** Fernsprecher
 Karlsruhe 4744. 283.
Auerstr. 1 (Ecke Karlsruher Allee).